

Idealer Startpunkt

Die Endstation Mirow ist das südliche Eingangstor zum Müritz-Nationalpark. Auch in den kommenden zehn Jahren können die Besucher mit der Bahn anreisen.

Das 4000-Einwohner-Städtchen Mirow ist Endpunkt der Kleinseenbahn, die ihren Ausgangspunkt in Neustrelitz an der Hauptstrecke Berlin – Rostock hat. Fünf- bis sechsmal täglich rumpeln die Züge im Zweistundentakt von Neustrelitz über Wesenberg nach Mirow. Auf der 22 Kilometer langen Verbindung sind sie genau 31 Minuten unterwegs, ehe sie auf dem weitläufigen Areal der Endstation eintreffen. Hier halten sie vor dem mächtigen Empfangsgebäude, dessen Wartesaal und Fahrkartenschalter aber schon lange geschlossen sind. Vom Bahnhofsvorplatz sind es nur wenige Meter zum ZOB, von dem die Regionalbusse der Mecklenburg-Vorpommerschen Verkehrsgesellschaft (MVVG) abfahren. Der Ortskern ist in wenigen Minuten zu Fuß erreicht.

Mirow war nicht immer Endstation: Noch vor 20 Jahren war die heutige Stichstrecke Bestandteil der durchgehenden Verbindung Neustrelitz – Mirow – Wittstock – Pritzwalk – Wittenberge. Aufgrund sinkender Fahrgastzahlen war der Personenverkehr zwischen Mirow und Wittstock im Mai 1998 eingestellt worden. Der westliche Abschnitt zwischen Wittenberge und Wittstock wurde in das Projekt Prignitz-Express einbezogen: Hier fährt heute der RE 6 von Wittenberge über Wittstock und Neuruppin nach Berlin-Spandau. Auf dem Teilstück Mirow – Wittstock wurden die Gleise 2000 stillgelegt und ab 2010 demontiert. Zwischen Neustrelitz und Mirow pendelte noch bis zum 8. Dezember 2012 die Ostdeutsche Eisenbahn (ODEG), ehe die Leistungen vom Land Mecklenburg-Vorpommern abbestellt wurden.



Ende 2012 übernahm die Hanseatische Eisenbahn den Betrieb mit alten Schienenbussen.

Mit dem Ende des Personenverkehrs wollte sich der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte jedoch nicht abfinden, da Mirow als das südliche Eingangstor zum Müritz-Nationalpark gilt. Unter Naturfreunden, Wanderern und Radfahrern ist das mit einer Fläche von 117 Quadratkilometern größte Gewässer innerhalb Deutschlands ein beliebtes Reiseziel. Im Rahmen eines Modellprojekts übernahm der Landkreis deshalb ab Ende 2012 die Verantwortung für den Personenverkehr und beauftragte die Hanseatische Eisenbahn (HANS) mit den Zugfahrten. Der neue Betreiber startete mit museal erhaltenen Reichsbahn-Schienenbussen, setzt aufgrund der gestiegenen Fahrgastzahlen inzwischen aber einen größeren NE'81-Triebwagen ein. Ende 2017 sicherte der

Landkreis den Erhalt und die finanzielle Unterstützung des Bahnbetriebs für weitere zehn Jahre zu, sodass mit zusätzlichen Instandhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen auf der Kleinseenbahn zu rechnen ist.

Erneuerungsbedürftig ist vor allem der niedrige Bahnsteig in Mirow, wo das Ein- und Aussteigen nicht nur für Radreisende beschwerlich ist. Besonders für Radler ist die Endstation Mirow ein idealer Startpunkt: Auf der ehemaligen Trasse einer Militärbahn kommen sie abseits des Straßenverkehrs bis nach Rechlin am Müritzsee. Die elf Kilometer lange Bahn zweigte einen Kilometer hinter Mirow von der Linie nach Wittstock ab; 2007 wurden die Gleise abgebaut, und auf der Trasse entstand ein Fahrradweg. (red) ●